Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Woche aus der Sicht der Teilnehmer

Otto Walser, Betreuer, Heim Eben-Ezer, Teufen:
«Zivilschützer und Betreuungspersonal bildeten von Anfang an ein gutes Team. Die Bewohner wirkten merkbar verändert: Die freie Zirkulation in und ums Haus machte sich ausserordentlich günstig bemerkbar. Von Anfang an bestand keine Abwehrhaltung seitens der Bewohner; die Betreuung durch die Zivilschutzangehörigen wurde von den Bewohnern sehr positiv aufgenommen. Auch unserer Zivilschutz-Küchenmannschaft gebührt ein Lob, wurden wir doch wie in einem Hotel verwöhnt. Das ist sehr wichtig, denn das Essen hat für unsere Heimbewohner einen hohen Stellenwert.»

Heinz Griessbacher, Gruppenleiter, Heim Eben-Ezer, Teufen:
«Wegen unseres gegenwärtigen personellen Engpasses musste um die Durchführung des bevorstehenden Ferienlagers ernsthaft gebangt werden. Dank einem spontanen Einfall unseres Heimleiters Jürg Gammenthaler während einer Situationsbesprechung mit unserem Mitarbeiterteam kam dann die rettende Idee, den Zivilschutz Teufen um Hilfe anzugehen. Der wohlwollend zugesicherten Bereitschaft des Zivilschutzchefs Max Bücheler war es zu verdanken, dass die Lagerwoche durch den Einsatz seiner Leute wie geplant durchgeführt werden konnte. Die jungen Helfer hatten alle eine erfreulich positive Grundhaltung und gingen mit einem sehr menschlich wie auch herzlichen Einsatz an ihre diesmal nicht alltäglichen oder sonst gewohnten Aufgaben heran.
Sowohl ich als auch meine Teammitglieder staunten über den dargebotenen individuellen Ideenreichtum der Zivilschutzleute. Daraus resultierten zusätzliche Unternehmungen mit unseren Behinderten wie zum Beispiel die Exkursion in eine Churer Grossbank, in welcher «Malereien und Zeichnungen von Behinderten» ausgestellt waren, wie auch der Besuch in einem Wohnheim ebenfalls in Chur.

Max Bücheler, Chef Zivilschutz Mittelland, Teufen:
«Wir freuen uns, dass wir mit unserem mittelländischen Zivilschutz einen derart anspruchsvollen, aber auch befriedigenden Dienst im Massstab 1:1 durchspielen konnten. Es wurden Situationen gemeistert, wie sie auch in einem Ernstfall vorkommen können. Es gilt, mit Blick auf weitere ähnliche Einsätze, vorher genügend Erfahrungen zu sammeln. Solche Dienste, die sowohl den Zivilschutzangehörigen als auch Heimbewohnern und der Öffentlichkeit dienen, wollen wir auch in Zukunft anbieten.»

Rudolf Balsiger, Betreuer Zivilschutz Mittelland, Sozialpädagoge, Bühler:
«Einen solchen Zivilschutzeinsatz erachte ich als sehr sinnvoll und zur Nachahmung zu empfehlen. Zum erstenmal in meiner bereits langen Zivilschutzlaufbahn konnte ich mich mit dem vorgegebenen Projekt voll und ganz identifizieren. Meiner Meinung nach sollte der Zivilschutz noch viel mehr solche karitativen und bevölkerungsnahen Unternehmungen lancieren oder sich als helfende Institution anbieten, denn oft kommen Hilfesuchende gar nicht auf die Idee, den Zivilschutz um eine Dienstleistung anzufragen.
Ich denke, dass eine solche Haltung dem Image der Organisation sehr guttun würde und der Akzeptanz in der breiten Öffentlichkeit zuträglich wäre. Unter den erwähnten Umständen bin ich jederzeit wieder bereit, einen solchen Diensteinsatz über das normale Mass hinaus zu leisten, zumal die Begegnungen mit Pflegepersonal und sozial Benachteiligten sehr lehrreich und fruchtbar waren.»

zer geführt wurde. Für Transporte und den Einkauf wurden ein Fahrzeug des Heimes sowie des Zivilschutzes eingesetzt.

Heim Eben-Ezer 1975 eröffnet

Das Behindertenheim Eben-Ezer gehört zur Stiftung Waldheim. Es wurde 1975 eröffnet und feiert heuer sein 20jähriges Bestehen. Auf drei Abteilungen sind rund 30 geistig und zum Teil auch körperlich Schwerstbehinderte als Dauerpatienten untergebracht.
Die Stiftung Waldheim ist ein christliches Werk mit Sitz in Lachen-Walzenhausen und führt im Kanton Appenzell Ausserrhoden sieben Wohnheime für geistig und körperlich behinderte Männer und Frauen. Das Werk setzt sich zur Aufgabe, den anvertrauten behinderten Mitmenschen ein Daheim zu schaffen, sie zu begleiten, zu pflegen, zu versorgen und zu fördern. Die Heimbewohner dürfen ihr ganzes restliches Leben in der Stiftung Waldheim verbringen und sollen nach den Sätzen der Stiftung dort «Geborgenheit, Achtung und Liebe erfahren können».

Pilotversuch

Finanziert wurde die Ferienwoche durch das Heim Eben-Ezer, wobei der Zivilschutz für den Sold seiner Angehörigen aufkam. Wie Zivilschutzchef Max Bücheler betonte, ging es bei der Ferienwoche für den appenzellischen Zivilschutz um einen Pilotversuch. Weitere solcher Dienstanlässe sind geplant. Es habe sich gezeigt, dass der Zivilschutz in der Lage sei, mit seinen Mitteln das Team eines Heimes für Mehrfachschwerstbehinderte tatkräftig zu unterstützen.
Für die Zivilschutzteilnehmer handelte es sich um einen freiwilligen Dienst. Einen menschlich wertvollen und bereichernden Dienst, der Heimbewohnern, Betreuungspersonal und Zivilschützern in guter Erinnerung bleiben wird.

Der Chef der ZSO Mittelland, Max Bücheler, gibt Interessenten gerne weitere Auskünfte; Adresse: Hechtstrasse 5, Postfach 953, 9053 Teufen, Telefon 071 33 30 89, Telefax 071 33 31 59.

PLANZER HOLZ AG
6262 LANGNAU LU
Schutzraum-Liegestellen und Zubehör
Tel. 062 81 13 94, Fax 062 81 36 26

SYSTEM PLANZER aus Schweizer Holz
Unschlagbar in Stabilität, Einfachheit. Alles verschraubt. Platzsparende Lagerung. Integrierbar in Kellertrennwände oder als Obsthurden aufbaubar.
Achtung: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen.
Rufen Sie uns an!